

25.12

I. M. SNOUCK HURGRONJE-OORT.

Heiden

50121

29. 4. 18.



Liebe, verehrte Frau Professor

Heute morgen erhielt ich Ihre lieben Heilen vom 24<sup>ten</sup> April. Ich will sie sofort beantworten, obgleich der Herr Professor dieser Tage wahrscheinlich schon die Karte meines Mannes erhalten hat mit dem Versprechen, Ihrem Herrn Gemahl<sup>en</sup> ausführliches Schreiben zu schicken, sobald er umhande ist, die ihm gestellten Fragen zu beantworten. Es liegt gleichgültigerweise für den Herrn Professor gar kein

Grund vor sich zu beunruhigen.  
Mein Mann und ich gedenken  
Ihnen beiden immer in treuer,  
aufrichtiges Freundschaft und  
sind immer froh, wenn ein Brief  
aus Ihrem Hause eintrifft.  
Es hat uns aber viel Leid  
getan zu erfahren, dass der  
Herr Professor sich so schwach  
und abgespant fühlt. Wenn  
er sich nur einige Erholung und  
Ruhe gönnen wollte! Es ist  
trotzdem sehr zu bedauern, dass  
sie diesen Sommer nicht in die  
Sommerfrische ziehen können. Um  
so mehr wollte der Herr Professor  
sich zur Ruhe zwingen. Hoffent-  
lich schreibt er uns bald, dass  
er sich schon, soviel er kann

und <sup>dass</sup> schon einige Besserung eingetreten  
ist.

Uns geht es so gut wie es in  
dieser furchtbaren Zeit der Unruhe  
und Entbehrung möglich ist. Unser  
liebes Mädel, das immer gesund  
und fröhlich ist, sorgt dafür, dass  
die niedergeschlagene Stimmung immer  
wieder geloben wird. Auch unserer  
lieben Schwester Zoepeline geht es  
nach Wunsch.

Mit unsern besten Wünschen  
für Sie und die Ihrigen und  
des herzlichsten Glückes an Sie und  
den Herrn Professor

In aufrichtiger Freundschaft  
Ihre Ina von Kurland